

# Schulzentrum Längenstein





## Inhalt

<b>Geleiteter Längenstein</b> .....	<b>1–3</b>
<b>Menschen am Längenstein</b> .....	<b>4–5</b>
<b>Cheffe am Längenstein</b> .....	<b>6</b>
<b>Aktiver Längenstein</b> .....	<b>7–12</b>
<b>Feiernder Längenstein</b> .....	<b>13</b>
<b>Schneesporttag 2014</b> .....	<b>14–15</b>
<b>Holländer am Längenstein</b> .....	<b>16–17</b>
<b>Gruseliger Längenstein</b> .....	<b>17</b>
<b>Besinnlicher Längenstein</b> .....	<b>18</b>
<b>Schulverein Längenstein</b> .....	<b>19–20</b>
<b>Sportlicher Längenstein</b> .....	<b>20–21</b>
<b>Erfolgreiche Längensteinerinnen</b> .....	<b>22</b>
<b>Schulabgänger Längenstein</b> .....	<b>23–25</b>
<b>Der Neue am Längenstein</b> .....	<b>25</b>
<b>Nichtrauchender Längenstein</b> .....	<b>26</b>
<b>Verabschiedender Längenstein</b> .....	<b>27–30</b>
<b>Dankbarer Längenstein</b> .....	<b>30</b>

**Schulzentrum Längenstein**  
**Spiezbergstrasse 8**  
**3700 Spiez**  
**schulleitung@laengenstein.ch**  
**www.laengenstein.ch**

Redaktionsleitung    Michel Weber, Schulleiter bis 31.7.2014  
                               Thomas Krayenbühl, Schulleiter ab 1.8.2014  
 Lektorat                Markus Schneeberger  
 Satz und Druck        ILG AG Wimmis  
 Titelbild                Teambildung in der Klasse 7c



## Geleiteter Längenstein

Die Aufgaben der Schulleitung sind in der Lehreranstellungsgesetzgebung (LAG) geregelt: «Die Schulleitung ist verantwortlich für die Leitung der Schule. Diese umfasst insbesondere die Personalführung, die pädagogische Leitung, die Qualitätsentwicklung und Evaluation, die Organisation und Administration sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.»

Im August 2006 habe ich als noch unerfahrener Schulleiter die Verantwortung über die grosse Schule Längenstein übernommen. Diese Führungsaufgabe hat mich vom ersten Tag an in ihren Bann gezogen. Ich war am Längenstein Schulleiter aus Überzeugung! Die kantonale Volksschule liegt mir sehr am Herzen – ich habe dieses innere Feuer schon als Primar- und Reallehrer und später als Sekundarlehrer festgestellt.

Das Bildungswesen stand wegen der sich verändernden Gesellschaft stets vor grossen Herausforderungen. Die Erwartungen der Anspruchsgruppen an die Bildungsinstitution Volksschule sind kontinuierlich gestiegen, gleichzeitig ist auch das schulische Umfeld härter geworden. Um die geforderten Leistungen dieser sich ändernden Gesellschaft zu erbringen, musste sich die Schule anpassen. Die Anforderungen an die Lehrpersonen durch das sich wandelnde Umfeld Eltern-Schule-Gesellschaft-Berufswelt haben zugenommen. Die Kollegien müssen vermehrt als Team zu gemeinsamen Haltungen finden und

gemeinsame Ziele setzen, um die vielfältigen Anforderungen an die Schule mit dem Bildungsauftrag differenziert und sinnvoll zu verknüpfen. Daraus ergibt sich das Bedürfnis nach Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräumen und somit nach Profilierung der einzelnen Schule. Diese Einheit nach innen und aussen verlangt nach Koordination und einer verantwortungsvollen Leitung. Die Leitung ist somit einem enormen Spannungsfeld ausgesetzt.

Je mehr Teilautonomie die einzelnen Schulen erhalten, desto bedeutsamer wird die Aufgabe der Wahrnehmung der Ansprüche der einzelnen Anspruchsgruppen und des Interessenausgleichs für die einzelnen Schulen. Diese Ansprüche, welche die Anspruchsgruppen an die Bildungspolitik und an die Schulen herantragen, sie strittig machen oder die Unterstützung, die sie ihr gewähren, stellen die Interaktionsthemen dar. Die Verantwortlichen der Schulen sind gezwungen, alle Ansprüche immer wieder sorgfältig abzuwägen und ihre Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen. Deshalb ist die Forderung nach Schulleitenden mehr als nur ein formell-administrativer Akt: Allein auf dieser Grundlage kann die einzelne Schule ihre strategische Positionierung bestimmen unter gezielter, begründeter Berücksichtigung der Anliegen, Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen. Dies bedeutet, dass die strategischen und operativen Verantwortlichen optimal zusammenarbeiten müssen.



Die verschiedenen Anspruchsgruppen der Schule haben unterschiedliche Erwartungen an die Schule. Die Schule hat sich in all den Jahren weiterentwickelt und ist heute eine moderne Lerninstitution. Schul- und Qualitätsentwicklung, Weiterbildung und Zusammenarbeit sind heute fester Bestandteil des Berufsauftrages, professionelle Schulleitungen sind installiert. Die Schule hat in den letzten Jahrzehnten auch zahlreiche Aufgaben ganz oder teilweise übernommen, die vorher der Familie zugewiesen waren. Die Schule ist also bestrebt, den Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen.

Ich bemühte mich stets, den Weg als Schulleiter konsequent zu gehen, meine Führungs- und Handlungsverantwortung wahrzunehmen und dabei Echtheit zu bewahren. Es war mir auch ein Anliegen, klar und offen zu kommunizieren. Absichten und Ziele sollten den Lehrpersonen bekannt sein. Ich bin überzeugt, dass nur der bewusste und wohl überlegte Umgang mit Partizipation der Lehrpersonen die Schule weiterentwickeln kann. Die Lehrpersonen müssen Mitbestimmung in einem klar definierten Rahmen erhalten. Dieser Rahmen wird jedoch von der Schulleitung festgelegt.

In kurzer Zeit hat sich die Tätigkeit der Schulleitungen stark verändert. Die geleitete Schule muss sich behaupten. «Geleitet» heisst, dass eine Schulleitung die Führung der Schule übernimmt. Das bedeutet, dass die bis anhin von der Lehrerschaft wahrgenommene Schul-

vorsteherfunktion im Sinne eines «Primus inter pares» nicht mehr existiert und durch eine Schulleitung ersetzt wird, die gegenüber der Lehrerschaft eine übergeordnete, vorgesetzte Position einnimmt.

Es ist davon auszugehen, dass die geleiteten Schulen im Kanton Bern weiter verankert und gesichert werden. Dieser Prozess der Installierung von geleiteten Schulen ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Kultur der hierarchisch organisierten Schulführung wird im Kanton Bern erst in Jahren eine Selbstverständlichkeit sein.

Mit dem Projekt «Stärkung der Schulleitungen» (in der Volksschule) hat sich der Kanton zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen weiter so anzupassen, dass die Schulleitungen über einen geklärten Auftrag und ausreichend Ressourcen sowie den nötigen betrieblichen und administrativen Support verfügen. Weitere Handlungsfelder werden dabei optimiert. Das übergeordnete Ziel aller Massnahmen im Rahmen des Projekts ist ein qualitativ hochstehendes öffentliches Volksschulangebot im Kanton Bern. Mit den angekündigten Sparmassnahmen hat das Projekt jedoch seine wichtigste Grundlage verloren.

Eine kostenneutrale Stärkung der Schulleitungen ist nicht möglich. Dies enttäuscht. Denn die Profession der Schulleitung ist verhältnismässig jung. Die Leitung der Schule wurde in den

letzten Jahren schrittweise professionalisiert, und deren Aufgabenfeld hat sich verändert: War sie früher vor allem für die pädagogische Führung zuständig, obliegt ihr heute ebenfalls die betriebliche Führung der Schule. Sie nimmt damit eine Schlüsselposition ein zwischen dem Kollegium, der Gemeinde, dem Kanton und in der Mediation deren Ansprüche.

Das Führen von Lehrpersonen fordert und fördert. Unsere Lehrpersonen sind gegenüber hierarchiebedingter «Fremdbestimmung» skeptisch – sie sind nicht hierarchiegewohnt. In der Regel wird Schulleiterinnen und Schulleitern eine herausragende Rolle im schulischen Handlungszusammenhang zugeordnet. Vom kantonalen Gesetzgebenden ist sie normativ-rechtlich formuliert, von der Forschung normativ-wissenschaftlich und von den verschiedensten Anspruchsgruppen der Schule normativ-sozial geprägt. Die hohe Erwartung an die Schulleitung wird, so ist anzunehmen, gerade im Kontext mit der teilautonomen Schule stets wachsen.

Ich habe mich in den letzten Jahren persönlich und beruflich (weiter)entwickelt. Der Wechsel vom Lehrer zum Schulleiter ist mir gelungen – ich lebte meine Rolle als Schulleiter. Durch meine Weiterbildung zum Master of Advanced Studies in Bildungsmanagement hat sich diese Rolle gefestigt. Ich hatte keine Zweifel, weder an mir und meiner Art zu führen noch an der geleiteten Schule in Spiez.

Meinem Nachfolger, Thomas Krayenbühl wünsche ich am Längenstein gutes Gelingen. Die Schulen Spiez sind auf Kurs!

Mein Dank geht an alle, die mich in den letzten Jahren begleitet und unterstützt haben.



Michel Weber  
Schulleiter Längenstein  
2006–2014



## Menschlicher Längenstein

### Schulbehörden

#### Schulinspektor

Pfanner Martin

#### Ressortvorsteherin

Lanz Monika

### Bildungskommission

Lanz Monika (Präsidentin)

Fink Anna (Vizepräsidentin)

Bernet Christine

Burger Thomas

Carisch Benjamin

Egli Sylvia

Kolb Jan

Sopranetti Elisabeth

Theiler Christian

### Schulleitung

Weber Michel

### Abteilung Bildung

Baletti Toni (Abteilungsleitung)

Imhasly Marco (Dienstchef Schulen)

Fuhrer Schweizer Christina

(Verwaltungsangestellte)

Meryem Sandra

(Verwaltungsangestellte)

### Präsident Elternrat

Cvetanovic Nebojsa

### Hauswart

Lörtscher Martin

### Schülerzahlen

#### Schülerstatistik 31. Dezember 2013

Kl.	Lehrkraft	Total	m	w
KbF	Eberhard Peter	7	4	3
7a	Hofer Stefan	20	11	9
7b	Mai Rebekka	22	12	10
7c	Thöni Peter	23	14	9
7d	Badertscher Remo	22	11	11
7e	Kappeler Manuel	17	12	5
8a	Wenger Ruedi	21	14	7
8b	Künzi Brigitte	23	12	11
8c	Schneider Roland	19	12	7
8d	von Känel Michael	21	13	8
8e	Hutzli Hansjürg	18	8	10
8f	Egli Patrick	18	13	5
9a	Gerber Cornelia	14	10	4
9b	Blatter Tobias	20	8	12
9c	Uhlmann Simon	17	9	8
9d	Aegerter Klaus	21	9	12
9e	Baumgartner Anja	17	12	5
9f	Kocherhans Stephan	17	9	8
9g	Baumann Martin	16	8	8
9h	Koch Maud	20	9	11
<b>Total</b>		<b>373</b>	<b>210</b>	<b>163</b>

### Lehrerschaft

Name	Vorname		
Aegerter	Klaus	Knecht	Anna
Bachmann	Séverine	Koch	Maud
Badertscher	Remo	Kocherhans	Stephan
Baumann	Martin	Künzi	Brigitte
Baumgartner	Anja	Oesch	Claudia
Bernhard	Patrik	Pfulg	Thomas
Blatter	Tobias	Reichen	Rebekka
Brand	Andreas	Schmid	Andreas
Eberhard	Peter	Schneeberger	Markus
Egli	Patrick	Schneider	Marianne
Gerber	Cornelia	Schneider	Roland
Gerber	Kathrin	Stähli	Rolf
Gilgen	Barbara	Thöni	Astrid
Gilgen	Therese	Thöni	Peter
Gottier	Michael	Uhlmann	Simon
Graber	Martin	von Burg	Franziska
Herzog	Jolanda	von Känel	Michael
Hofer	Stefan	Weber	Michel
Hutzli	Hansjürg	Weiss	Ursula
Josi	Christa	Wenger	Ruedi
Kappeler	Manuel	Wuischpard	Beat





## Cheffe am Längenstein

### Ds Meitschi vom Breitsch

Am Donnerstag feierte das Schulzentrum Längenstein zum ersten Mal statt den Schuljahresanfang den Semesterwechsel mit einem kulturellen Anlass.

400 Schülerinnen und Schüler trauten ihren Ohren nicht, als Schulleiter Michel Weber zum Semesterwechsel die Rapperin und Beatboxerin Steff la Cheffe ankündigte. Bevor die quirlige Berner Rapperin aber die Bühne betrat, dankte der Schulleiter sowohl den Schülerinnen und Schülern wie auch den Lehrpersonen für ihren Einsatz im ersten Semester des laufenden Schuljahres. Er forderte die Jugendlichen auf, auf das Geleistete zurückzuschauen, die Stärken und Schwächen zu erkennen und sich für das zweite Semester neue Ziele zu setzen. Michel Weber dankte für die gute Zusammenarbeit und gab dann die Bühne frei für Steff la Cheffe.

### Powerfrau

Es war für die Rapperin aus dem Breitenrainquartier in Bern ungewohnt, am «frühen Morgen» aufzutreten – und auch die Schülerinnen und Schüler schienen für einen full power Auftritt noch nicht ganz da zu sein. Das änderte sich aber nach den beiden ersten Rapsgehaltig: Die Jugendlichen

drängten zur Bühne und der Bann zwischen dem «Meitschi vom Breitsch» und dem Publikum war gebrochen. Die mehrfach ausgezeichnete Rapperin und Beatboxerin, welche im 2010 den grossen Durchbruch schaffte, begeisterte die jugendlichen Fans mit weiteren Raps aus ihren beiden bisher veröffentlichten Alben. Im zweiten Teil ihres Auftritts glänzte Steff la Cheffe dann vor allem mit ihren Beatboxeinlagen. Und auch hier bezog sie das Publikum gekonnt mit ein. Nach einem «Grundkurs» mit einfachen Beats lud sie die Beatboxer im Publikum ein, auf die Bühne zu kommen. Der Lehrer Tobias Blatter und der Schüler Elmedin Bektasi folgten ihrer Aufforderung und traten jeweils im Duett mit Steff la Cheffe auf. Gemeinsam begeisterten sie das Publikum im Saal genauso wie die darauf folgenden Break Dancers, die von der Rapperin auf die Bühne geholt wurden. Mit «Ha ke Ahnig» aus ihrem zweiten, sehr erfolgreichen Album «Vögu zum Geburtstag», mit dem sie letztes Jahr die Nummer 1 der Schweizer Hitparade erreicht hatte, schloss Stefanie Peter alias Steff la Cheffe ihren Auftritt im Rahmen des Semesterwechsels des Schulzentrums Längenstein ab. Klaus Aegerter



## Aktiver Längenstein

Dies sind die Highlights der Klassen im Schuljahr 2013–2014.

### 7a

- Schulreise rund um den Murtensee: Murten-Sugiez-Mont Vully-Môtier-Murten



### 7b

- Kennenlernwoche mit Schwerpunkt Teambuilding, Spaziergängen und Velotour zu den Wohnorten der Schülerinnen und Schüler sowie Ausflug ins Papillorama in Kerzers
- Zukunftstag
- Exkursion ins Technorama nach Winterthur
- Foxtrail in Bern



### 7c

- Kennenlernwoche mit Spaziergängen nach Aeschi, Faulensee und Einigen
- Spiele mit der Schulsozialarbeiterin, Besuch der Bibliothek



### 7d

- Kennenlernwoche mit Velotour zu den Wohnorten der Schülerinnen und Schüler
- Fast vollständige Teilnahme am Weihnachtskonzert
- Exkursion auf die Eisbahn Interlaken mit Hockeymatch
- Sommerwanderung von Spiez nach Thun





### 7e

- Kennenlernwoche mit Schulreise ins Papillorama in Kerzers
- Skitag auf der Belalp



### 8a

- Landschulwoche in Monteret VD mit Ausflügen nach Nyon und Genf



### 8b

- Landschulwoche in St. Stephan
- Schneetag im Februar
- Ausflug auf die Seewiese im Gwatt



### 8c

- Landschulwoche in Bern mit Erlebnisunterricht in der Hauptstadt. Altstadtführung, Bern Show im Tramdepot, Betriebsbesichtigungen Espace Media und TeleBärn, Kommunikationsmuseum, Kinobesuch im Westside, Flughafenführung im Belpmoos, Muri-bad, Foto-OL durch Berner Altstadt, Tierpark Dählhölzli, KaWeDe Wellenbad
- Berufswahl mit Besuch im BIZ Thun, BAM, Fit für die Wirtschaft, Betriebsbesichtigung Hotel Belvédère Spiez



### 8d

- Landschulwoche an der Lenk
- Schlittschuhlaufen in Thun
- Besuch BIZ Thun
- Schneetag
- Julibummel Strandweg Faulensee-Badi Spiez



### 8e

- Landschulwoche in Arcegnio TI: Postenlauf und Baden im Maggiatal, Wanderung durchs Verzascatal, Ascona, Brissagoinseln, Castelgrande in Bellinzona
- MoneyMix: Präventionsprojekt gegen die Jugendverschuldung
- Videonacht im Schulhaus



### 8f

- Landschulwoche
- Besuch im Anatomischen Museum



### 9a

- Kulturama Zürich
- Lust & Frust Spital Thun
- Abschlussreise nach Stuttgart

### 9b

- Spezialwoche: Verfassen der selbstständigen Schülerarbeit, Stadtführung in Bern
- Langlaufparcours in Aeschiried, Schneesportlager in Albinen (Flaschen VS)
- Aufführung des selbstgeschriebenen Theaterstücks «Familie im Brennpunkt»
- Schulreise nach Basel
- Abschlussreise zum Thema «Zeitmachine»





### 9c

- Schulreise vom Bettmerhorn zur Riederalp
- Lust&Frust-Tag im Spital Thun
- Teilnahme am Dario-Cologna-Fun-Parcours in Aeschi
- Curlingnachmittag in Interlaken
- Abschlussreise nach Basel mit Übernachten in der Jugi «Burg Rotberg» bei Mariastein



### 9d

In der **Spezialwoche** arbeitete die Klasse 9d an der selbständigen Schülerarbeit. Dazu wurden die Grundlagen für das Schlussprojekt - ein Kriminalfilm - gelegt. Am Freitag besuchte Christoph Schertenleib, Filmregisseur (u.a. Tatort «Chaos») und Cutter, die Klasse und gab ihr einen Einblick in die Arbeit eines Filmemachers.

Die 9d realisierte im letzten Schuljahr einige ganz tolle **selbständige Schlussarbeiten**. Da wurden Hausmodelle gebaut, Filme gedreht, Velotouren organisiert und durchgeführt, Bücher ge-

schrieben und sogar ein Rattenskelett präpariert. Während des neunten Schuljahrs setzte sich die Klasse 9d immer wieder mit ihrem Schlussprojekt auseinander. In harter Arbeit wurde vorerst eine Story für den Film geschrieben, dann machte sich die Klasse an die Erarbeitung der Szenen und Dialoge. Nach der Auswahl der Schauspieler und dem Suchen der Requisiten begannen die Dreharbeiten. In der Schule wurden Schauplätze eingerichtet, aber auch in ganz Spiez wurden die vielen Szenen gedreht. In tagelanger Schneidearbeit wurde der Film **«Kettenmorde»** dann im Juni fertig gestellt und anschliessend am 2. Juli den Verwandten und Freunden im grossen Saal des Kinos Movieworld in Spiez gezeigt. Mit grossem Erfolg!



Mitte Juni reiste die Klasse 9d für zwei Tage in die Nordostschweiz. Mit dem Zug fuhr die Klasse, in Begleitung des ehemaligen Klassenlehrers Mario Moser, nach Schaffhausen, wo das Städtchen mit dem Wahrzeichen Munot

besucht wurde. Per Schiff ging es weiter nach Stein am Rhein, wo die Klasse nach einem spannenden WM-Spiel im Fernsehen übernachtete. Der Zug brachte die 9d am nächsten Morgen nach Schaffhausen. Von dort aus spazierte sie an den Rheinfluss, wo spontan eine Bootsfahrt unternommen wurde. Mit Bus und Zug kehrte die Klasse in den frühen Abendstunden nach Spiez zurück.

### 9e

- Schulreise mit 2 Übernachtungen in Lausanne: Schnitzeljagd durch die Altstadt, Besichtigung des Château de Chillon, Führung durch die Kathedrale Notre-Dame
- Ausflug auf die Kunsteisbahn Thun
- Abschlussreise in den Seilpark Bern



### 9f und 9g

- Schulreise Gemmipass-Leukerbad
- Wanderung Aeschiried-Meielisalp-Leissigen (neue Hängebrücke über Spissigraben)
- Führung durch Stadttheater Bern; Besuch der Aufführung «Farm der Tiere» in der Vidmar-Halle

- Exkursion Genf, Führung durch Palais des Nations
- Absolvierung des Dario Cologna-Fun Parks in Aeschiried
- «Lust&Frust-Tag» im Spital Thun
- Teilnahme am Quarta-Unihockey-Turnier in Interlaken (2. Rang bei den Mädchen/3. Rang bei den Knaben)
- Mail-Austausch mit Ichthus College Veenedaal (Holland); die 48 Schülerinnen und Schüler verbrachten im Mai eine Lagerwoche in Kandersteg und besuchten ihre Briefpartner in den Klassen 9f und 9g
- Exkursion nach Colmar mit Besichtigung der Kriegsstätten Lingekopf und KZ Struthof



### 9h

- Projektwoche mit Schulreise nach Genf mit Übernachtung im Zelt, Besuch der UNO, Erkunden der Altstadt, Bootsfahrt auf und kühles Bad im Genfersee.
- Weihnachtsmarktbummel in Bern mit eindrücklicher Führung durchs Stadttheater, gemütlichem und unterhaltsamem Vorstellungsbuch von «Farm der Tiere» in der Vidmarhalle.



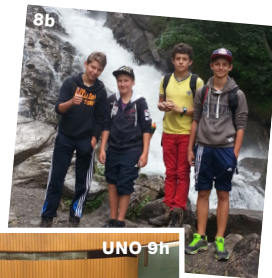


- Ausflug nach Basel mit Besuch des neu gestalteten Basler Zoos, Spaziergang am Rhein und Bummel durch die schöne Altstadt.
- Exkursion ins KKW Mühleberg



### **KbF**

- Die KbF hat in ihrer Projektwoche im Herbst 2013 mehrere Sportarten kennengelernt:
- Judo, Klettern und Reiten. Auf den Wanderungen in der Umgebung lernten die KbF Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Leistungsgrenzen kennen.
- Im Spiezberg wurde ein kleines Landartprojekt realisiert.
- Die Schulreise ins Erlebnisbad Aqua Basilea im Juni war mit dem Besuch der historischen Altstadt von Basel ein Highlight des Schuljahres.



## **Feiernder Längenstein**

### **Party und Sport**

*Wie jedes Jahr waren die letzten beiden Schulwochen geprägt von vielen auserschulischen Aktivitäten am Schulzentrum Längenstein. Dieses Jahr standen Spass und Sport im Mittelpunkt.*

Schon zur Tradition ist die Sommerpartynacht geworden, die jedes Jahr kurz vor Schulschluss im Lötschbergzentrum durchgeführt wird. Die verschiedenen Musikgruppen des Längensteins zeigten im ersten Teil für die musikalische Unterhaltung verantwortlich. Verschiedene Rockbands zeigten dem Publikum, was sie musikalisch während des Schuljahres gelernt hatten. Dazwischen trat die Hip-Hop-Gruppe des Längensteins mit gekonnten Tanzeinlagen auf. Nach den musikalischen Darbietungen war die Bühne frei für alle Tanzliebhaber, welche bis 23 Uhr abtanzten durften. Und da der ganze Abend unter dem Motto «Brazil Night» stattfand, durfte selbstverständlich auch das Spiel der Schweizer gegen Frankreich mitverfolgt werden.

### **Spielturnier zum Abschluss**

Am Montag der letzten Schulwoche fand in den verschiedenen Turnhallen in Spiez ein grosses Spielturnier statt, das mit einem Fussballturnier der neunten Klassen abgeschlossen wurde, an dem

auch ein Lehrerteam teilnahm. Im Volleyball, Unihockey, Basketball und Fussball spielten Klassenteams um den Sieg in ihrer Kategorie. Mit vollem Einsatz wurde um jeden Punkt, um jedes Tor gekämpft.

Speziell die älteren Schülerinnen und Schüler wollten noch einmal zeigen, was sie so drauf haben. Während im Unihockey die Klasse 9h vor dem ersten Team der 9f die Nase vorne hatte, konnte die Klasse 9d das Volleyballturnier gewinnen. Besonders spannend wurde es im Fussballturnier, welches die Klasse 8c erst im Penaltyschiessen gegen die 9c für sich entscheiden konnte.

### **Unglückliches Lehrerteam**

Zum Schluss trafen je eine Mannschaft der Real-, Sekundar- und Spez-Sek-Schüler auf ein Lehrerteam. Wie nicht anders zu erwarten, wurde verbissen – aber fair – um jeden Ball gekämpft. Nach einem Unentschieden gegen die Spez-Sek-Schüler und einem Erfolg gegen die Sekundarschüler schien dieses Jahr der Sieg am Turnier für das Lehrerteam greifbar nahe. Ein unglückliches Eigentor kurz vor Schluss liess aber den Traum vom Sieg platzen. Die Sekundarschüler profitierten vom Lapsus der «Alten» und konnten punktgleich mit den Realschülern das Turnier für sich entscheiden.

Klaus Aegerter





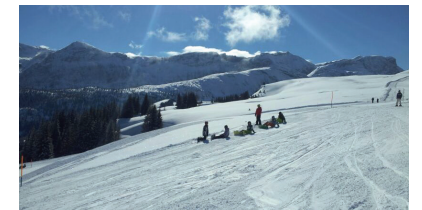
# Schneesporttag 2014



## Schneetage 9b im Wallis

Unsere Reise führte uns mit Zug und Bus via Visp, Leuk, Leukerbad nach Fläsch (Albinen VS). Bei wunderbarem Frühlingwetter waren wir uns nicht sicher, ob es noch genügend Schnee in den Walliser Bergen haben würde, um Ski und Snowboard zu fahren. Doch es waren noch genügend Schneereserven vorhanden. In Albinen angekommen, bezogen wir unsere Unterkunft und verstauten unser Gepäck. Bereits um halb sieben gab es ein wunderbares Abendessen mit Specksuppe und Salat als Vorspeise und feinem Curry Reis. Zum Nachtisch wurde uns selbst gemachte Caramelglace mit Cremeschnitte aufgetischt. Nach diesem üppigen Mahl spielten wir ein Ratespiel und eine Art Tabuspiel. Am nächsten Tag ging eine Gruppe bei besten Wetteraussichten Ski und Snowboard fahren und einige Schülerinnen und Schüler nach Leukerbad Badminton und Squash spielen. Am Nachmittag stand für die zweite Gruppe Schlittschuhlaufen auf dem Programm. Am Abend gab es wieder ein wunderbares Essen mit anschließendem Film. Am Donnerstag ging wiederum eine Gruppe Ski und Snowboard fahren, der grösste Teil ging jedoch Curling spielen und benutzte am Nachmittag den Indoor-Fussballplatz, Badminton und Squash, Fitnessraum und die Boulder-

wand. Leider brach sich ein Schüler bei Ellen und musste nach einem kurzen Aufenthalt im Spital Visp nach Hause gebracht werden. Am Abend spielten wir Mafia, Nach diesem mörderischen Spiel ging es darum, wer es schaffte, neun verschiedene Coca-Colasorten richtig herauszuschmecken. Anschliessend mussten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Chipssorten erraten. Am letzten Tag gingen wir alle in der Alpentherme in Leukerbad baden. Wiederum bei strahlendem Sonnenschein genossen wir die verschiedenen Sprudelbäder, die Rutschenanlagen oder die zahlreichen Schwimmbecken. Um 15 Uhr machten wir uns auf die Rückreise. Müde aber überglücklich erreichten wir Spiez mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits verbrachten wir eine wunderbare Zeit miteinander, andererseits freuten wir uns, dass wir wieder bei unserer Familie und Freunden sein konnten. Wir würden die Schneetage jeder Klasse weiterempfehlen.





## Holländer am Längenstein

**Besuch aus den Niederlanden**  
48 Schülerinnen und Schüler des *Ichtus-College Veenendaal* besuchten Mitte Mai die Klassen 9f und 9g am Schulzentrum Längenstein. Vorher hatten sie sich zweimal geschrieben.

Nach der Ankunft der holländischen Gäste begannen alle sofort, ihre Brieffreunde zu suchen. Nach einigen Minuten hatten sich alle gefunden und tauschten schon die ersten Worte aus. Kurz darauf ging unsere Gruppe ins Musikzimmer. In der Musikgruppe wurde das Stück «Eye Of The Tiger» eingeübt. Zwei holländische Mädchen trauten sich mitzusingen, einer der Jungen spielte Klavier und ein Lehrer unterstützte mit der Gitarre. Die anderen Holländer spielten Perkussion. In der anderen Gruppe wurde ein Mitglied als Model mit Plastiksäcken eingekleidet. Nach der Präsentation der Models und des Songs überraschte uns David, der beim Song Klavier gespielt hatte, mit dem Soundtrack zu «Pirates of the Caribbean» auf dem Klavier. Wir bekamen eine gute Stunde Zeit, um einander besser kennen zu lernen und Essen einzukaufen. Einige begaben sich zur Seematte und spielten Fussball, andere auf den Spiezberg. Beim Einkaufen wunderten sich die Holländer über unsere teuren Preise und erzählten uns, wie billig es bei ihnen sei. Beim Mittagessen wurde viel geplaudert, man konnte sich besser kennen lernen. Danach ging es zum Schloss. Wir genossen alle den schönen Ausblick vom Turm aus, und es wurden viele Fotos gemacht. Mit ihrem Bus fuhren wir anschliessend ins

BEO-Center um Bowling zu spielen. Wir bildeten kleine Gruppen, die zur Hälfte aus Längenstein-Schülern und zur Hälfte aus Holländern bestanden. Wir hatten sehr viel Spass, kamen sehr gut miteinander aus und konnten uns auch gut auf Englisch unterhalten! Als Geschenk bekamen wir von unseren holländischen Gästen einen Dankesgruss und ein Bild mit ihnen allen. Jeder Holländer schenkte seinem Brieffreunde eine Spezialität aus der Heimat.



## Gruseliger Längenstein

**Gruselkeller der Schauspielgruppe Längenstein**

Pünktlich zu Halloween, der Nacht, in der gemäss irischem Brauchtum die Grenzen zwischen der Welt der Lebenden und der Toten aufgehoben sind, verwandelte sich das Untergeschoss des Schulzentrums Längenstein in einen Gruselkeller. Furchtlose Schulklassen, Freunde und Familienangehörige wurden von der Schauspielgruppe Längenstein durch die ehemalige, schon längst verlassene (und selbstverständlich erfundene) Irrenanstalt des Längensteins geführt. Dort wartete nebst längst verstorbenen Schülerinnen, halbtoten Gefangenen, irren Clowns unter anderem der Tod höchstpersönlich auf. Die fast 400 Mutigen, die an den Führungen teilgenommen haben, haben sich mächtig gegruelt.

**Berichte der Klasse 9f**  
**Rückmeldungen zum Austausch**

- Wir würden so etwas sofort wieder machen, denn es war sehr interessant, jemanden aus einem anderen Land so kennen zu lernen.
- Wir fanden es sehr spannend, etwas über eine Schule in einem anderen Land zu erfahren. Es war lustig zu hören, wenn sie manchmal holländisch sprachen. Es war eine tolle Erfahrung und wir finden, man könnte das bestimmt einmal wieder organisieren.
- Wir fanden den Austausch eine tolle Chance, neue Leute kennen zu lernen. Man konnte sich austauschen mit Leuten aus einem anderen Land, mit einer anderen Schule, Kultur usw.
- Zudem war es eine gute Gelegenheit, frei und viel Englisch zu sprechen.
- Wir finden es schade, dass das Projekt erst so spät begonnen wurde. So können wir leider nicht auch noch zu ihnen nach Holland reisen. Man sollte mit dem Austausch schon in der 7. oder 8. Klasse beginnen. So hätte man mehr Zeit, und wir könnten auch Holland besuchen. Die Idee mit dem Austausch war aber super!





## Besinnlicher Längenstein

### Stimmungsvolles Weihnachtskonzert

Am Dienstagabend fand in der reformierten Kirche Spiez das traditionelle Weihnachtskonzert des Schulzentrums Längenstein statt. Der Freiwilligenchor, die Steelband und die Theatergruppe erfreuten das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm.

«Alles andere ist unwichtig, ich weiss, was ich will und welchen Wege ich wähle!» Mit diesen Worten begrüßte der Schulleiter Michel Weber das Publikum in der voll gefüllten Kirche in Spiez, darunter auch eine Delegation einer Schule aus Utrecht. Den Weg über die Proben bis hin zum Konzert sind die Schülerinnen und Schüler freiwillig gegangen. Rund ein Viertel der gesamten Oberstufenschüler hat sich mehrheitlich in der Freizeit – so auch am Samstagmorgen – auf das Konzert vorbereitet.

**Theatereinlagen** Zwischen den Liedern streute die Theatergruppe des Längensteins kleine weihnachtliche Szenen ein, welche die Zuschauer zum Nachdenken über den wahren Sinn von Weihnachten anregten. So etwa der junge Mann, der alleine Weihnachten feiern muss, dann aber glücklicherweise doch Anschluss an eine Familie findet, die ihn aufnimmt. Oder das Mädchen, das einer frierenden Frau eine Decke und heissen Tee bringt, um sie zu wärmen. Am Ende kommen die beiden Engel, welche die Situationen kommentieren, zum Schluss, dass es sie bei so viel gezeigter Menschlichkeit eigentlich gar nicht mehr braucht.

**Ein Hauch von Nelson Mandela** Nach mehreren Liedern des freiwilligen Chors – der in der zweiten Hälfte von mehreren Lehrern unterstützt wurde – und einer Einlage der Steelband wurde das Publikum vom dirigierenden Musiklehrer Res Schmid zum Mitsingen eingeladen. Drei Lieder aus aller Welt standen auf dem Programm. Darunter Nkosi Sikelel' iAfrika, ein Lied, das zu einem Zeichen des Widerstandes gegen das südafrikanische Apartheidregime und unter Präsident Nelson Mandela gar zur Nationalhymne Südafrikas wurde. Und mit der am gleichen Tag stattfindenden Trauerfeier für den verstorbenen grossen Politiker erhielt das Lied unvorhergesehen einen ganz besonderen Stellenwert im Programm des Längenstein-Chors.

**Partnerschaft mit Schule** Schulleiter Michel Weber dankte vor dem Schlusslied allen Beteiligten, vor allem den Musiklehrern, welche das anspruchsvolle Programm ausgewählt und mit den Schülerinnen und Schülern einstudiert hatten. Der Dank galt aber auch der Steelband, der Theatergruppe und dem gesamten Chor, der wahrlich stolz auf seine Darbietung sein konnte: viele Zuschauerinnen und Zuschauer standen am Schluss von ihren Bänken auf und verlangten mit einer Standing Ovation eine Zugabe, die dann auch prompt gesungen wurde. Die Kollekte am Ausgang wird der Schülerrat bekommen, der damit ein Partnerschaftsprojekt mit einer Schule in einem Entwicklungsland unterstützen wird. Klaus Aegerter



## Schulverein Längenstein

### Mit deiner Mitgliedschaft im Schulverein Längenstein ...

- ... verlierst du deine Kolleginnen und Kollegen nicht aus den Augen!
- ... erhältst du den Jahresbericht des Längensteins!
- ... dankst du dem Verein für seine Unterstützung, von der auch du profitiert hast!
- ... bleibst du verwurzelt in Spiez

### Die Jahresmitgliedschaft kostet nur Fr. 10.–

**Besten Dank für die Einzahlung des Beitrags auf folgendes PC-Konto:  
17-559855-5, lautend auf Schulverein Längenstein, 3700 Spiez**

### Einladung zur Hauptversammlung Schulverein Längenstein

**Donnerstag, 4. November 2014, 18.30 Uhr, Restaurant Seegarten, Spiez**  
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 21.11.2013
3. Jahresbericht des Schulvereins
4. Bericht des Schulleiters
5. Jahresrechnung 2013/2014
6. Erneuerungswahlen Vorstand
7. Erneuerungswahl Revisionsstelle
8. Anträge
9. Budget 2014/2015
10. Verschiedenes

Eine Anmeldung auf [schulverein@laengenstein.ch](mailto:schulverein@laengenstein.ch) ist nicht obligatorisch, erleichtert uns aber die Organisation – besten Dank!

Allfällige Anträge (insbesondere für Projektunterstützungen über Fr. 2 000.00) bitte bis eine Woche vor der Hauptversammlung einreichen an: [schulverein@laengenstein.ch](mailto:schulverein@laengenstein.ch) oder per Post an Christoph Stalder, Kniebrecheweg 46, 3612 Steffisburg.



### **Klassenzusammenkunft über Generationen bei Glühwein und Weihnachtsgebäck**

*Am 20. Dezember 2013 haben sich knapp 20 Mitglieder des Schulvereins zum vorweihnächtlichen Zusammensein im Rustwald getroffen.*

Bei der Brätlistelle der Burgerbäuert Spiez im Rustwald konnten die Mitglieder des Schulvereins bei Glühwein und Weihnachtsgebäck alte Erinnerungen an ihre Zeit im Längenstein auffrischen. Bereits der Weg zur Brätlistelle untermalte die vorweihnächtliche Stimmung, war er doch mit Fackeln festlich ausgeleuchtet.

Auf offenem Feuer wurde der Glühwein gekocht und dank feinem Weihnachtsgebäck, Nüssli und Mandarinen sowie Lebkuchen konnte auch der Hunger gestillt werden.

Anregende Gespräche zwischen den Anwesenden – welche knapp 70 oder erst 20 Jahre alt waren – haben die Kälte des Dezemberabends vergessen lassen. Als Überraschung haben zwei Jugendliche vom Längenstein die erste Klassenzusammenkunft über Generationen musikalisch mit Weihnachtsliedern begleitet. Vielen Dank dafür!

Christoph Stalder, Präsident Schulverein

## **Sportlicher Längenstein**

### **OL**

Im Oktober 2013 haben alle Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Längenstein einen von den Sportlehrern ausgesteckten OL absolviert. Nachfolgend die Resultate der einzelnen Kategorien.

#### **Mädchen 7. Klassen**

1. Rahel Burger, Flavia Bürki
2. Selin Seewer, Lara Geissbühler, Tonia Kämpf
3. Lisa Blaser, Selina Suter

#### **Knaben 7. Klassen**

1. Matthias Weber, Dominik Ueltschi, Cosimo Seiler
2. Michele Frezza, Andreas Hirschier
3. Merlin Streilein, Jeremy Zint, Jonas Günter

#### **Mädchen 8. Klassen**

1. Jennifer Hänni, Johanna Suter
2. Noelle Neuhaus, Sarah Feller
3. Selina Schaller, Diana Zbären, Gabriela Bachofner

#### **Knaben 8. Klassen**

1. Fabio Spena, Jumu Uthman
2. Jonas Mäusli, Tim Dückers, Micha Blaser
3. Raphael Lüthi, Kilian Wampfler

#### **Mädchen 9. Klassen**

1. Andrea Remund, Dina Schranz
2. Gina Kurzo, Lena Müller, Annina Fink
3. Anja Kohler, Cira Germann

#### **Knaben 9. Klassen**

1. Olivier von Siebenthal, Thomas Gfeller
2. Fabio Matti, Timo Reinhard
3. Tim Mader, Noah Gyax

### **Dario Cologne Contest**

In Aeschiried fand eine der zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des Dario Cologne Contests statt. Mehrere Klassen des Schulzentrums Längenstein haben die Gelegenheit genutzt, um auf spielerische Art und Weise in Kontakt mit dem Langlaufsport zu kommen.

Bei meist guten Wetterbedingungen und trotz allem genügend Schnee machten sich die Klassen auf zu den Langlaufloipen in Aeschiried. Die Ausrüstung wurde ihnen gratis zur Verfügung gestellt und unter fachkundiger Anleitung machten einige die ersten Gehversuche auf den schmalen Latten. Sei es in einem kleinen Wettkampf oder in einem Unihockeymatch auf Langlaufski - der Event hat Spass gemacht und den Jugendlichen eine neue Sportart spielerisch erschlossen. Auch Dario Cologne durfte natürlich nicht fehlen – wenn auch nur als Fotoatruppe.

### **Hier ein Bericht der Klasse 9c**

Gerne erinnern wir uns an den abwechslungsreichen Morgen in Aeschiried. An vier Stationen feilten wir vor allem an unserem Gleichgewicht. So kam es doch beim Unihockey vor, dass gleich mehrere von uns am Boden lagen. Das gleiche Schicksal ereilte uns auch beim Slalomfahren. Am Ende konnten nicht alle sagen, ob die Kleider nun von innen oder aussen nass waren. Zu guter Letzt mussten wir uns im Mannschaftswettbewerb auch noch von den 3./4.- Klässlern aus Aeschiried schlagen lassen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren und uns auch bei Mirjam Niederhauser für die tolle Organisation bedanken.



9c Dario Cologne Contest

### **Quarta-Unihockeyturnier Interlaken**

Am Freitag, 24. Januar, fand das Quartaturnier des Gymnasiums Interlaken statt. Das Schulzentrum Längenstein war bei den Männern mit zwei Teams aus der 9f und 9g vertreten. Bei den Frauen trat ein Team aus der 9f an. Die Mädchen waren sehr erfolgreich: nach drei überzeugenden Siegen in den Gruppenspielen spielten sie um den Turniersieg! Der Final ging leider knapp mit

2:1 verloren. Auch die Männer waren erfolgreich: das Team aus der 9f erreichte den 3. Schlussrang, nachdem der erste Match unglücklich verloren gegangen war. Den Final verpasste das Team wegen der Tordifferenz äusserst knapp. Das Team aus der 9g erreichte den 5. Schlussrang. Der Ausflug nach Interlaken hat sich sicher gelohnt und war für alle ein schönes Erlebnis.



## Erfolgreiche Längensteinerinnen

Unsere Hip-Hoperinnen «drop out» ertanzten den dritten Platz.

Am Samstag, 15. März 2014, haben zehn Showgruppen aus dem Kanton in Bern um den diesjährigen School Dance Award getanzt. Zum ersten Mal mit dabei war auch «drop out», die Tanzgruppe des Längensteins (AdS Hip Hop). Die zwölf Schülerinnen aus der 8. und 9. Klasse bestachen Publikum und Jury gleichermaßen mit einer riesigen Ladung Energie, tänzerischem Können und Ausstrahlung und tanzten sich auf den ausgezeichneten dritten Platz. Herzliche Gratulation!



### Angebot der Schule

(Fakultativer Unterricht)

- Fotografieren
- Gestalten im Kreativatelier
- Gesundheit durch Kraft und Ernährung
- HipHop
- Informatikanwendungen
- Längenstein-Cup
- NMM Experimente
- Rock-Band 8. Klassen
- Schach
- Schauspiel
- Steelband
- Trickfilm



## Schulabgänger Längenstein

### 9a

Bachmann Christoph	Plattenleger
Drca Katarina	FaGe
Fankhauser Jan	Schlossbergschule
Fernandes Pardal Tatiana	Restaurationsfachfrau
Freiburghaus Jan	Polymechniker
Gianella Mike	Polymechniker
Husseini Mustafa	vakant
Kolgeci Arton	vakant
Markovic Ana Marija	FaGe
Paunovic George	Automobilfachmann
Roth Eric	Zahntechniker
Saponja Sasa	Detailhandelsassistent
Schäfer Yves	Logistiker
Shabani Albulena	Schlossbergschule

### 9b

Balasunderam Varshan	Informatiker
Beslac Nicole	FaGe
Bischoff Menja	Sprachschule
Derché Tatiana	FMS
Emini Nurten	Dentalassistentin
Feller Lea	Welschlandjahr
Fuhrer Nicole	FaGe
Grunder Lara	Detailhandelsfachfrau
Henninger Vera	Welschlandjahr
Kanga Priyanthy	Augenoptikerin
Mögle Samira	KV Bank
Möller Fynn	Weiterführende Schule
Monney Yannick	Motivationssemester
Müller Yanik	Detailhandelsfachmann

### Palaniyandy Abishanth

Reichenbach Céline	KV Versicherung
	Detailhandelsfachfrau
	Sport
Rennhard Damian	KV Verwaltung
Schaffer Anais	Sprachschule
Seiner David	Schreiner
Wiedmer Yvo	Elektroinstallateur

### 9c

Bähler Jenny	10. Schuljahr BSA
Dosta Duarte Sonia	Detailhandelsfachfrau
Fahez Omar	10. Schuljahr BSA
Friedli Tobias	Koch
Gasser Patricia	10. Schuljahr BSA
Gfeller Christian	Schreiner EBA
Glauser Stefanie	10. Schuljahr BSA
Keist Ramon	Automobil-Fachmann
Krebs Luca	Detailhandelsfachmann
Künzi Thomas	Zimmermann
Lokithas Tharanya	10. Schuljahr BSA
Milosevic Filip	PC Supportrer
Müller Luca	Landschaftsgärtner
Räz Sabrina	Welschlandjahr
Turtschi Daniel	Gleisbauer EFZ
Wäfler Joy	Wohntextilgestalterin
Wüthrich Rahel	Fachfrau Hauswirtschaft

### 9d

Bärtschi Lloyd	Automobilemechatroniker
	Fachrichtung Nutzfahrzeuge
Bechtel Zoë	Mediamatikerin
Birnbacher Saskia	10. Schuljahr
Brönnimann Livia	Drogistin
Brügger Dominic	Zeichner EFZ
	Fachrichtung Architektur
Coric Pamela	Kauffrau Bank
Egli Michèle	KV
Fuchs Roshini	WMS
Fuchs Sandro	Kaufmann Bank
Fuhrer Luca	Kaufmann Bank
Hari Nina	Fachmittelschule
Hunger Lorena	Praktikumsjahr
Kurzo Gina	Fachangestellte
	Gesundheit
Luginbühl Fabio	KV
Marthaler Eddie	Laborant Fachrichtung
	Biologie



Reichen Ramona	10. Schuljahr	Reinhard Regis	Gym. Thun
Rosselet Cécile	KV	Schmid Philemon	Gym. Thun
Sanfilippo Flavio	Wirtschaftsmittelschule	Schork Sophia	Gym. Interlaken
Schlapbach Ronja	KV	Stingaciu Ioana	Gym. Thun
Strickler Alan	Schlossbergschule und Praktikum	von Siebenthal Oliver	Gym. Thun
Vujic Aleksandar	Quarta	Wyler Nicole	Kauffrau EFZ
		Zimmermann Thomas	Gym. Thun

### 9e

Andres Laura	Welschlandjahr
Asimi Laurent	Schreiner
Ben Nasr Mounir	10. Schuljahr
Bourgin Joël	Logistiker
Dos Santos Claudio	10. Schuljahr
Ehlers Sarina	KV
Frezza Luca	Zimmermann
Hirschi Dennis	Polymechaniker
Hubert Alessandro	
Jau Tatjana	Coiffeuse
Käch Bruno	Automobilfachmann
Luttenbacher Michael	Kaminfeger
Müller Sandra	Medizinische Praxisassistentin
Schaller Roger	Zimmermann
Scharov Gabriel	10. Schuljahr
Sorsche Christoph	Bäcker / Konditor
Zenger Sarah	Detailhandelsfachfrau Papeterie

### 9f

Fink Annina	Gym. Thun
Frey Dario	Drogist EFZ
Gfeller Julia	Gym. Interlaken
Gfeller Thomas	Gym. Thun
Grünenwald Virginia	Gym. Thun
Gygax Noah	Gym. Thun
Mader Tim	Gym. Thun
Mayer Stéfanie	Gym. Interlaken
Müller Lena	Gym. Thun

### 9g

Abegglen Maria	Gym. Thun
Baftiu Kilian	Gym. Thun
Bissegger Rivana	Gym. Thun
Brodbeck Joël	Informatikschule
Germann Cira	Gym. Thun
Habibi Hila	Gym. Thun
Hadorn Saskia	Gym. Thun
Heimberg Priscilla	Gym. Thun
Kohler Anja	Mediamatikerin
Matti Fabio	Gym. Thun
Messerli Marco	Gym. Kirchenfeld, Bern
Müller Aurel	Gym. Interlaken
Neukomm Juliette	Gym. Thun
Reinhard Timo	Gym. Thun
Saner Mario	Gym. Thun
Studer Gabriel	Gym. Thun

### 9h

Ananthavel Shukanand	Automatiker
Blumenthal Silvan	Elektroinstallateur
de Noronha	
Ferreira Thaina	Werbetechnikerin
Donzé Jérôme	Fachangestellter Gesundheit (BMS)
Jevremovic Filip	HMS
Kohler Lisa	Kauffrau
König Mara	Praktikum FAGE / FABE (Sozialjahr)
Küenzi Aaron	Polymechaniker
Kupferschmied Ramona	Kauffrau

Lüdi Chiara	Kauffrau
Meyer Yannik	Informatiker
Remund Andrea	Kauffrau (BMS)
Rindlisbacher Björn	Kaufmann
Schranz Dina	Praktikum Fachfrau Kinderbetreuung
Steiner Pascal	Elektroinstallateur
Turtschi Rahel	Detailhandelsfachfrau
Utiger Tamara	Fachangestellte Gesundheit
Wäfler Elia	Hochbauzeichner
Wüthrich Nadja	Kauffrau
Wyer Angelika	Hotelfachfrau
Zürcher Tim	Kaufmann

### KbF

Porcic Jasmina	Coiffeuse
Ravikumar Sutharshana	10. Schuljahr
Trstenjak Mateo	

### Ausgetretene K&S-SchülerInnen Längenstein

Kupferschmied Ramona	9h, Mountainbike
Lüdi Chiara	9h, Schwimmen
Matti Fabio	9g, Geräteturnen / Ski Alpin
Messerli Marco	9g, Cello
Schäfer Yves	9a, Fussball
Turtschi Rahel	9h, Leichtathletik
Von Siebenthal Oliver	9f, Ski Alpin
Zimmermann Thomas	9f, Fussball

## Der Neue am Längenstein

**Ich habe am 1. August das Steuer am Längenstein übernommen und möchte die Gelegenheit nutzen, mich vorzustellen.**

2007–2009	Ausbildung zum Schulleiter an der PHBern
2010–2014	Schulleiter an der Real- und Sekundarschule Riggisberg

### Steckbrief

Name	Thomas Krayenbühl
Alter	41
Zivilstand	verheiratet, 2 Kinder
Wohnort	Oberhofen am Thunersee
Hobbys	Singen im Thuner Chor Voice Affair, Lesen und Geocaching
Besonderes	St.Galler-Dialekt, FCSSG-Fan

### Beruflicher Werdegang

1994–1998	Ausbildung zum Sekundarlehrer in Bern
1998–2010	Klassenlehrer an der Sekundarschule Langnau i.E.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Schulbehörden.



Thomas Krayenbühl, Schulleiter



## Nichtrauchender Längenstein

**Die Schülerinnen und Schüler des Nichtraucherprojekts durften den Lohn für ihr Mitmachen einfahren: statt Schule standen Wasserplausch, Europapark oder ein Kinobesuch auf dem Stundenplan.**

Die Gesundheit ist das wertvollste Gut des Menschen. Dessen ist man sich in jungen Jahren meist nicht so bewusst. Mit dem Nichtraucherprojekt, das im Schulzentrum Längenstein seit Jahren einen wichtigen Platz einnimmt, versucht man das Bewusstsein für die Gesundheit zu stärken.

### **Bluefire statt Englisch**

Die ältesten Nichtraucherinnen und Nichtraucher des Längensteins durften wie jedes Jahr den Europapark in Rust besuchen. Da gab es jede Menge Spass auf den vielen Bahnen und Attraktionen. Die Schülerinnen und Schüler genossen den Nervenkitzel auf Silverstar und Bluefire deutlich mehr als den Unterricht in der Schulstube. Die Achtklässler tummelten sich derweil auf den kurvigen Wasser-Rutschbahnen im Aquapark von Le Bouveret. Und die Jüngsten des Längensteins durften den harten Schulstuhl für einmal mit einem bequemen Kinosessel tauschen.

### **Dank Eltern**

Schulleiter Michel Weber weist darauf hin, dass die tollen Ausflüge nicht von der Schule finanziert wurden. «Ohne Sponsoren und ohne die Mithilfe der Eltern, insbesondere des Elternrates, wäre es uns nicht möglich, den Nichtraucherinnen und Nichtrauchern eine so tolle Belohnung für ihr Mitmachen zu bieten», beleuchtet er die finanzielle Seite des Projekts. Die Organisation der Ausflüge wurde auch dieses Jahr in die Hände des Elternrates gelegt, was die Schule stark entlastet. Um sicher zu stellen, dass nicht geschummelt wird, führt die Schule periodisch Stichkontrollen durch. Mit einer Speichelanalyse wird festgestellt, ob sich eine Schülerin oder ein Schüler an die Vorgaben des Projektes hält.

### **Jedes Jahr neu**

Jahr für Jahr können sich die Schülerinnen und Schüler wieder neu für das Projekt anmelden. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinkt zwar mit zunehmendem Alter etwas, dennoch macht Jahr für Jahr ein grosser Prozentsatz der Neuntklässler im Projekt mit.

Klaus Aegerter



Auch die Lehrkräfte genossen den Europapark



## Verabschiedender Längenstein

### **Ein Thurgauer prägt den Längenstein**

Kurz nach Abschluss der Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Bern wurde Stefan Kocherhans 1977 für drei Jahre befristet an die Sekundarschule Spiez gewählt. Fast 37 Jahre ist er am Schulzentrum Längenstein tätig gewesen, davon 10 Jahre (1996–2006) als Co-Schulleiter mit Bernhard Abbühl zusammen. Gleichzeitig gab er noch 16 (!) Lektionen Unterricht. Die beiden ergänzten sich ausgezeichnet und konnten im August 2006 der neuen Schulleitung eine sehr gut geführte Schule übergeben. Stefan Kocherhans begab sich «zurück an die Front», wobei er auch sofort wieder das arbeitsintensive Amt eines Klassenlehrers übernahm und bis zum Schluss ausübte. Dafür, wie er seine berufliche Tätigkeit und das politische Amt eines Gemeinderates (2000–2012) als Familienvater von drei Söhnen unter einen Hut brachte, habe ich ihn immer wieder bewundert.



Du hast mir gesagt, du würdest ganz gern mal noch eine Stellvertretung am Längenstein übernehmen, wenn Not

an der Frau ist. Was hat dir die Kraft gegeben, fast 37 Jahre lang im Schuss zu bleiben und dir keine Anzeichen von Müdigkeit anmerken zu lassen?

**Ich habe Glück gehabt, dass es mir gelungen ist, die Balance zu finden zwischen Arbeit und Freizeit.**

Ohne gleich an ein neues Schulleitbild zu denken... Gibt es Leitmotive, die dich in dieser langen «Karriere» begleitet haben?

**Es war mir immer ein Anliegen, die Jugendlichen zu verstehen und mich in sie hineinversetzen zu können, zum Beispiel indem ich mich an meine eigene Schulzeit zurückerinnerte und mir vergegenwärtigte, wie wir damals als Schüler waren. Es ist immer wieder schön, an Klassenzusammenkünften zu hören, welche Erlebnisse am Längenstein den Schülern in Erinnerung geblieben sind.**

Von unzähligen Landschulwochen, Skilagern, Schulreisen und Exkursionen durften deine Schülerinnen und Schüler unvergessliche Erlebnisse heimbringen. Gerne hätte ich 1998 auch die freiwilligen Lektionen Französisch über Mittag bei dir besucht und die abschliessende Reise nach Paris (!) mitgemacht. Auch Schultheater waren in deinen 9. Klassen fast an der Tagesordnung. Gibt es besonders schöne Momente deiner Tätigkeit am Längenstein, die du an dieser Stelle erwähnen möchtest?



*Einer von vielen Höhepunkten war sicher die Theateraufführung «Der Besuch der alten Dame» von zwei neunten mit einer siebten Klasse zusammen im Lötschbergsaal. Rolf und ich haben das Stück während einer Reiraite so bearbeitet, dass es sich für ein Schultheater eignete.*

«Allez les bleus!» Dieser Spruch wird uns fehlen am Längenstein. Die Blauen haben nicht immer nach deinem Gusto gespielt. Wie hast du deine Schülerinnen und Schüler gelehrt, mit «Niederlagen» umzugehen?

***Es ist wie im Fussball: Man erhält immer wieder eine Chance sich zu verbessern, neu zu beginnen oder in einem anderen Bereich seine Stärken zu zeigen.***

Du bist ein begeisterter und begeistern-der Geschichtslehrer gewesen, der auch immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen und Schülerinnen und Schüler für politische Zusammenhänge sensibilisiert hat. Hat es schulpolitische Entwicklungen gegeben, die dich gefreut haben?

***Die Durchlässigkeit zwischen Real- und Sek.niveau in Mathematik und Französisch. Oder die Verlässlichkeit des Kantons als Arbeitgeber in gewissen Bereichen. So habe ich z.B. meinen Lohn regelmässig zum versprochenen Zeitpunkt erhalten.***

Du hast als Schulleiter und als Lehrkraft im Tagesgeschäft auch weniger Erfreuliches in der Berner Schule überstanden...

*Es gab etliche Reformen, von denen einige meiner Meinung nach fragwürdig oder unausgereift waren: Schübe, Frühfranzösisch, die überstürzte Integration. Die Einführung von 6/3 hat nicht zur gewünschten Harmonisierung der kantonalen Schullandschaften beigetragen, wie die Diskussionen zum umstrittenen Lehrplan 21 zeigen.*

Du bist ein Gourmand, ein Dessert gehört für dich zu jedem feinen Essen und als von Christa geschulter Koch kannst du auch selbst ein feines Mahl auf den Tisch zaubern. Was findest du so lecker am Längenstein, dass du vielleicht als Stellvertreter wieder auftauchen wirst?

***Die süssen Überraschungen in den Lehrerzimmern.***

Gibt es auch Dinge am Längenstein, die weniger gut angerichtet sind und einer Prise Gewürz bedürfen?

***Mit sinkenden Schülerzahlen können mehr Arbeitsplätze im Schulhaus ausserhalb, aber in der Nähe der Klassenzimmer realisiert werden, so dass die Kontrolle, ob die Schüler konzentriert arbeiten oder nur herumsitzen, einfacher ist, als wenn sie draussen und leider manchmal unbeaufsichtigt sind.***

Verlässlichkeit und gute Zusammenarbeit sind dir sehr wichtig gewesen. Ein Beispiel: die gemeinsame Planung von



Lektionen mit Barbara bis zur nahezu simultanen Durchführung derselben. Auch als Co-Schulleiter hast du dich als Teamplayer ausgezeichnet. In welcher Form willst du jetzt diese Kompetenzen im Ruhestand weiter anwenden?

***Die Teamarbeit mit meiner Frau! Auch den Kontakt mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen möchte ich weiterhin pflegen.***

Du bist sportlich, hältst dich fit und kannst dich für Fussball begeistern. Gerne erinnere ich mich an den von dir organisierten Ausflug nach Dortmund. Auch kulturell bist du sehr interessiert. Gibt es Pläne oder Vorhaben für die frisch gewonnene Freizeit?

***Fussball wird mich weiterhin begleiten (Saisonabi FC Thun). Theater- und Kinobesuche, Skifahren, Schwimmen, Velofahren und Lesen gehören zu diesen Vorhaben, aber auch das Klavierspiel möchte ich wieder auffrischen. Langweilig wird es mir bestimmt nicht!***

Lieber Stefan, wir danken dir herzlich für deinen riesigen, wertvollen Einsatz für unsere Schule! Du hast den Längenstein in bedeutendem Masse mitgeprägt und wir wünschen dir für deine Zukunft beste Gesundheit und viele genussreiche Stunden im aktiven Ruhestand. Markus Schneeberger

### **Pensionierung Therese Gilgen**

Mit der Wahl der Handarbeitslehrerin Therese Gilgen hielt vor 36 Jahren ein frischer Wind an unserer Schule, damals noch Sekundarschule Spiez, Einzug. Als junge, motivierte Lehrerin brachte sie neue Ideen und neues Flair und neuen Schwung mit. Die ungeliebten Flicksocken und Hüttenfinken verschwanden langsam, dafür wurden Lederbilder, Hocker, Mosaikgegenstände und vieles mehr gestaltet. Das «alte» Handarbeiten wurde so zu einem spannenden, abwechslungsreichen, modebewussten und kreativen Fach. Über die Jahre kamen neue Techniken, neue Materialien und neue Ideen dazu. Therese Gilgen war immer auf der Suche – dies auch an unzähligen Weiterbildungsveranstaltungen – nach spannenden Themen und Objekten. Es gelang ihr die Schülerinnen und Schüler zu begeistern. Mit viel Elan und Freude gestaltete sie mit ihnen schöne, modische und brauchbare Gegenstände, die auch an vielen aufwändigen Ausstellungen an der Schule zu bewundern waren. Diese Ausstellungen stiessen immer auf grosses Echo in der Bevölkerung.



Wir danken Therese Gilgen ganz herzlich für ihre Arbeit an unserer Schule und wünschen ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute. Jolanda Herzog und Barbara Gilgen





### **Abschied vom Längenstein**

Per Ende Schuljahr 2013/2014 haben Anja Baumgartner, Manuel Kappeler und Thomas Pfulg unsere Schule bedauerlicherweise verlassen aufgrund von Klassenschliessungen. Für ihre engagierte Tätigkeit am Längenstein

danken wir herzlich. Wir sind froh, dass alle drei jungen Lehrpersonen eine gute Stelle gefunden haben und wünschen ihnen viel Glück und weiterhin viel Befriedigung in ihrem Schulalltag.

---

### **Dankbarer Längenstein**

Takk skal du ha  
Norwegisch

Dankä  
Berndeutsch

dank u  
Niederländisch

merci  
Französisch

Tack  
Schwedisch

Grazzi  
Maltesisch

kiitos  
Finnisch

Der Längenstein dankt – auch dieses Jahr.  
Bewusst und im Wissen,  
dass viele mitgeholfen haben.

grazie  
Italienisch

falemnderit  
Albanisch

Danke  
Deutsch

obrigado  
Portugiesisch

gracias  
Spanisch

蛋殼  
Chinesisch

gratias ago vos  
Lateinisch

شكرشي  
Arabisch

Tak  
Dänisch